

31. EFPT-Forum 2023 in Zürich

«Making YOUR mental health a priority»



Das 31. Forum der European Federation of Psychiatric Trainees (EFPT) findet vom 4. bis 8. Juli 2023 am Universitätsspital Zürich statt. Es handelt sich dabei um den weltweit grössten Nachwuchsanlass im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie. Dieser bringt 200 hochmotivierte Assistenzärzte und junge Fachärzte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie aus 42 nationalen Fachgesellschaften zusammen. Geplant und durchgeführt wird die Veranstaltung vom Local Organizing Committee (LOC), bestehend aus Mitgliedern der Schweizerischen Vereinigung psychiatrischer Assistenzärztinnen und Assistenzärzte (SVPA). Die Schweiz als Gründungsmitglied der EFPT tritt nach 2013 zum 2. Mal in ihrer Geschichte als Gastgeberin dieser jährlichen Veranstaltung zur Förderung des psychiatrischen Nachwuchses in Europa auf.

Foto: zVg



Iliya Peyneshki

von Iliya Peyneshki¹, Achudhan Karunaharamoorthy², Fabian Kraxner³

Einleitung und Vorstellung der EFPT

Die Multidimensionalität von psychischen Störungen macht die Psychiatrie zu den vielschichtigsten und herausforderndsten medizinischen Disziplinen. Von der Biologie der Nervenzelle über den individuellen Menschen bis hin zur Gesellschaft und Kultur versucht sie die Komplexität von psychischen Leiden natur- und geisteswissenschaftlich sowie philosophisch zu betrachten. Bis heute ist die Fachdisziplin in der Schweizer Berufspolitik und auf europäischer Ebene unterrepräsentiert. Das zeigt sich unter anderem in den heterogenen psychiatrischen Facharztweiterbildungen zwischen den europäischen Ländern und darin, dass es bis dato noch keine gemeinsame europäische Facharztprüfung der Psychiatrie durch die UEMS (Union Européenne des Médecins Spécialistes) gibt – im Gegensatz zu 22 anderen Fachrichtungen. Vernetzung sowie aktive Mitwirkung auf nationaler und internationaler Stufe stärkt unsere Standespolitik.

Foto: zVg



Achudhan Karunaharamoorthy

Ziele der EFPT

Die EFPT ist eine unabhängige, gemeinnützige Dachorganisation der europäischen nationalen psychiatrischen Assistenzarztverbände. Derzeit vertritt sie 37 Mitgliedstaaten, weitere 5 haben einen Beobachterstatus. Ihr Hauptziel ist die Verbesserung und Harmonisierung der psychiatrischen Weiterbildungsstandards in ganz Europa. Hierfür arbeitet sie mit den entsprechenden nationalen und europäischen Gremien zusammen. Als ständiges Mitglied des Board of Psychiatry and Board of Child and Adolescent Psychiatry in der UEMS beteiligt sie sich aktiv an der Entwicklung von Weiterbildungsrichtlinien und Evaluierung von psychiatrischen Weiterbildungsstätten in Europa.

Foto: zVg



Fabian Kraxner

Ein weiteres Ziel der EFPT ist die Gründung und Förderung von nationalen psychiatrischen Assistenzarztverbänden in den einzelnen europäischen Ländern. Der Höhepunkt dieser Zusammenarbeit ist das mehrtägige EFPT-Forum rund um die jährliche Generalversammlung. Dieses bietet europäischen Assistenzärztinnen und -ärzten die Möglichkeit, sich zu treffen, sich zur gegenwärtigen Lage und den Herausforderungen der psychiatrischen Weiterbildung in Europa auszutauschen und gemeinsame Zielvorstellungen zu entwickeln. Angestossen durch Impulsvorträge, Diskussionen und Workshops mit namhaften Persönlichkeiten aus der psychiatrischen Klinik, Lehre und Forschung können die Teilnehmenden die Themen weiter vertieft behandeln.

Meilensteine in der EFPT-Geschichte

Der Grundstein der EFPT wurde im Juni 1992 von 16 psychiatrischen Assistenzärzten aus 9 europäischen Ländern in London gelegt. Sie kamen dort zusammen, um sich über ihre Erfahrungen in der psychiatrischen Facharztweiterbildung in ihren Ländern auszutauschen. Bei diesem ersten Treffen beschlossen sie die Durchführung eines jährlichen Treffens der psychiatrischen Assistenzärzte in Europa, was später in der Gründung des European Forum for all Psychiatric Trainees im März 1993 in Utrecht resultierte – mit dabei die Schweiz unter den Gründungsmitgliedern. Schon beim 2. EFPT-Forum (1994 in Cork) wurde satzungsgemäss als Ziel festgehalten, langfristig die Teilnahme von Mitgliedern aus allen europäischen Ländern anzustreben, um somit eine grösstmögliche Repräsentation und Reichweite zu erreichen. Zum Zeitpunkt des 3. EFPT-Forum (1995 in Kopenhagen) nahmen ihre Repräsentanten bereits regelmässig an Sitzungen vom Vorstand für Erwachsenenpsychiatrie und für Kinder- und Jugendpsychiatrie der UEMS teil. Zu ihren bedeutendsten Tätigkeiten zählt die Mitarbeit an der «Charter on training of medical specialists in the EU, requirements for the specialty of psychiatry». In den nachfolgenden Jahren weitete sich das EFPT-Forum auf Länder in Südeuropa (1996 in Lissabon), sowie auf Mittel- und Osteuropa aus (1997 in Athen).

¹ Universitäre Psychiatrische Dienste Bern
² Kinderpraxis ifa Baden
³ Spital Affoltern AG, Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Merkmale:

- **Vom 4. bis 8. Juli 2023 findet das 31. EFPT-Forum 2023, die weltweit grösste Veranstaltung für den ärztlichen Nachwuchs in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie, in Zürich statt.**
- **Organisiert und durchgeführt wird das Forum vom lokalen Organisationskomitee unter der Leitung des EFPT-Präsidenten Michael Wallies.**
- **Eingeladen sind gut 200 junge ärztliche Delegierte aus 42 europäischen Ländern, die zur Wissensvermittlung, Vernetzung und zur gegenseitigen Anregung und Unterstützung zu Themen rund um die psychiatrische Weiterbildung zusammenkommen.**
- **Mit «Making YOUR mental health a priority» appelliert das EFPT-Forum 2023 an den psychiatrischen Nachwuchs und an ihre nationalen Gesellschaften, dem Schutz sowie der Wahrung und Förderung der seelischen Gesundheit von Ärzten einen hohen Stellenwert beizumessen und diese fest in ihrer Arbeits- und Weiterbildungskultur zu verankern.**

Binnen weniger Jahre wuchs die Teilnehmerzahl rasant an, sodass beim 6. EFPT-Forum (1998 in Gent, Belgien) die anwesenden 22 Mitgliedsstaaten beschlossen, die Struktur des European Forum for all Psychiatric Trainees in einen Dachverband umzuwandeln: die EFPT. Ihr mittlerweile grosser Aufgabenumfang, die Organisation und Verwaltung der Aktivitäten sollten von nun an durch einen gewählten Vorstand geleitet und umgesetzt werden. Zu den Kernaufgaben der EFPT-Präsidentschaft zählt die Planung und Durchführung des EFPT-Forums, das traditionell im Heimatland des Präsidenten stattfindet.

Im Jahr 2010 wurde die EFPT in Brüssel als Nichtregierungsorganisation (NGO) eingetragen, wo sie bis heute ihren Hauptsitz hat. Unter der Präsidentschaft von Dr. Florian Riese fand das EFPT-Forum 2013 unter dem Motto «Zusammenarbeit in der Psychiatrie» erstmalig in ihrer Geschichte in der Schweiz statt – Delegierte aus 33 Ländern fanden den Weg nach Zürich. Mit der Aufnahme von Moldawien und Malta im Jahr 2018 wuchs die Mitgliederzahl weiter. Derzeit verzeichnet die EFPT 37 Mitgliedsstaaten und fünf Länder mit Beobachterstatus (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Island, Kosovo und Zypern).

Die ausführliche Version der Geschichte ist auf unserer Homepage (siehe *QR-Link*) zu finden.

Tätigkeiten der EFPT

In den 30 Jahren baute die EFPT seine Tätigkeiten und seine Vernetzungsarbeit für den psychiatrischen Nachwuchs europa- und weltweit stetig aus. Es resultierte ein europäisches Hospitationsprogramm für Ärztinnen und Ärzte (EFPT Exchange), der Aufbau und die Förderung von nationalen Assistenzarztverbänden in der Psychiatrie (Maintaining and Establishing a National Trainee Association Working Group, MENTA) und die Unterstützung von Forschungsprojekten (Research Working Group). In weiteren Arbeitsgruppen tauschen sich die Mitglieder über spezifische Herausforderungen in der psychiatrischen Facharztweiterbildung aus, wie beispielsweise Menschenrechte, Zwangsmassnahmen, Abhängigkeits-erkrankungen und die Versorgung von Geflüchteten und Migranten.

EFPT-Forum 2023 in Zürich

Mit der Wahl von Michael Wallies (Praxis Therapie auf Augenhöhe, Bülach) zum EFPT-Präsidenten findet das nächste EFPT-Forum 2023 zum zweiten Mal in der Schweiz statt, wo es gleichzeitig sein 30-jähriges Jubiläum feiert. Der Leitungsausschuss des Local Organizing Committee (LOC) besteht aus Michael Wallies, Fabian Kraxner, Filippo Toni und Selim Kotti. Er verantwortet die Planung und Durchführung der Veranstaltung. Das gut 20-köpfige Team startete seine Planungsarbeit mit der Stabübergabe durch das maltesische LOC nach Abschluss des letzten EFPT-Forum 2022 in Malta.

Die Vorplanung des Forums beinhaltet die Erstellung des wissenschaftlichen und sozialen Programms, der Einladung von Referierenden und Ehrengästen, Sponsorensuche und Finanzplanung, Einladung und Betreuung der Teilnehmenden (Unterkunft, Transport, Verpflegung, Support) und Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Logo, Promovideo, Social Media). Das geschieht unter Berücksichtigung und Einhaltung der EFPT-Statuten: Die Aufgabenliste der ehrenamtlichen Organisatoren ist umfassend und bedarf einer sorgfältigen Koordination und Kommunikation im Team.

Partnerschaftsanfragen bei Schweizer Fachgesellschaften, Kliniken und Stiftungen stiessen auf hohe Resonanz. Diese boten an, das Forum finanziell und materiell zu unterstützen. Nur dank der grosszügigen Unterstützung dieser Sponsoren kann das Forum stattfinden. Darüber hinaus werden allen Forum-Teilnehmenden ein kostenfreies Standardpaket vor Ort angeboten (Unterkunft, Hauptverpflegung, ÖV-Ticket). Diese Unterstützung war dem LOC ein grosses Anliegen, um allen Mitgliedsstaaten die Teilnahme – unabhängig von ihren finanziellen Mitteln – uneingeschränkt zu ermöglichen. Das Motto des 31. EFPT-Forum 2023 lautet: «Making YOUR mental health a priority». Die Organisatoren wählten bewusst dieses wichtige Thema. Gerade in der heutigen Zeit der knappen Personalressourcen kommt der psychischen Gesundheit der Behandelnden selbst eine gewichtige Rolle zu. Übermüdung und Erschöpfungszustände korrelieren nicht nur unmittelbar negativ mit der Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit, sondern erhöhen das Risiko für psychische Störungen, Medikamenten- und Substanzmissbrauch unter Ärzten (3). Psychiater haben unter allen Medizinfachbereichen eine der höchsten Suizidraten über alle Altersgruppen hinweg (4).

Während einerseits Veränderungen auf übergeordneter Ebene wie attraktive Arbeitsbedingungen sowie eine unterstützende Führungskultur wichtige Säulen in der Prävention von psychischen Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz darstellen, gehören auf individueller Ebene unter anderem die Entstigmatisierung von psychiatrischen Störungen unter Ärzten untereinander, die Ermunterung zur Inanspruchnahme von psychiatrischen Behandlungen und die persönliche Priorisierung einer gesunden Work-Life-Balance gegenüber einer karriereorientierten Lebensführung (5). ●

Korrespondenzadresse:

*Iliya Peyneshki, Praktischer Arzt
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern
Murtenstrasse 21, 3008 Bern
E-Mail: iliya.peyneshki@upd.ch*

QR-Link:
Geschichte der EFPT
<https://www.rosenfluh.ch/qr/efpt>



Referenzen:

1. History. European Federation of Psychiatric Trainees. Published July 18, 2014. <http://efpt.eu/4584-2/about/history/>. Letzter Abruf: 6.3.23.
2. World Health Organization. Regional Office for Europe. The World Health Organization in the European Region. apps.who.int. Published 2016. Accessed March 6, 2023. <https://apps.who.int/iris/handle/10665/350404>. Letzter Abruf: 6.3.23.
3. Hostettler S et al.: Ärztliches Wohlbefinden beeinflusst die Behandlungsqualität. Schweizerische Ärztezeitung. 2012;93(18):655-659. doi:10.4414/saez.2012.00481.
4. Banerjee D et al.: «Guarding the Gatekeepers»: Suicides among mental health professionals and scope of prevention: a review. Psychiatry Research. 2020;294:113501. doi:10.1016/j.psychres.2020.113501.
5. Rieser R et al.: Gesunde Ärztinnen und Ärzte für gesunde Patientinnen und Patienten. Schweizerische Ärztezeitung. 2022;103(20):663-668. doi:10.4414/saez.2022.20742.